

Am Zeuthener See

Die Zeitung für alle Zeuthener
und ihre Gäste



Gemeinde Zeuthen
Wald. Wasser. Leben.

24. Jahrgang

25. Oktober 2016

Nummer 6 | Woche 43

Mit Amtsblatt für die Gemeinde Zeuthen

Vormerken – Neujahrskonzert!

Am 14. Januar um 19 Uhr mit der Jungen Philharmonie Brandenburg und LaJazzo,
dem Landesjugendjazzorchester Brandenburg im Sport- und Kulturzentrum Zeuthen



Foto: Gerd-Uwe Hauth

IMPRESSUM AM ZEUTHENER SEE

Herausgeber und Verlag: Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin, Telefon (030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de
Verantwortlich für den Inhalt: Michael Buschner, Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin, Telefon (030) 28 09 93 45

Die nächste Ausgabe erscheint am **10. Januar 2017**. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **13. Dezember 2016**.

Veranstaltungen

IN ZEUTHEN
UND UMGEBUNG

FR | 18. NOVEMBER

19:00 Uhr | Der Kulturverein Zeuthen e. V. lädt ein: Lesung mit Schauspieler Otto Mellies. Der bekannte Schauspieler Otto Mellies liest aus seinen Erinnerungen „An einem schönen Sommermorgen...“ Bereits seit 1956 Ensemblemitglied am Deutschen Theater, erlebte und überlebte er acht Intendanten. Er spielte hier Charakterrollen „en suite“ in Stücken von Shakespeare, Ibsen, Shaw, Strindberg und unter Regisseuren wie Wolfgang Langhoff, Friedo Solter, Alexander Lang und Thomas Langhoff. Als Lessings „Nathan der Weise“ stand er sogar bis zu seinem Abschied vom Theater 325 Mal auf der Bühne. Neben seiner umfangreichen Theater- und Filmarbeit war und ist er auch als Synchronsprecher gefragt und lieb Schauspielern wie Paul Newman, Christopher Lee, Sean Connery, Maximilian Schell und Raf Vallone seine wundervolle und unverwechselbare Stimme. ▶ DESY Platanenallee 6

SO | 20. NOVEMBER

14:30 und 15:00 Uhr | Männerchor Zeuthen e. V. lädt zum Totensonntag ein: Singen zum Gedenken
▶ Friedhof von Miersdorf; Friedhof von Zeuthen

25. BIS 27. NOVEMBER

23. Zeuthener Weihnachtsmarkt. Eine Zeitreise ins Mittelalter. Dazu lädt auch in diesem Jahr der Gewerbeverein Zeuthen e. V. ein. Weihnachtsstimmung auf der Schillerstraße, traditionelles Handwerk, Leckereien, Attraktionen für kleine und große Gäste umrahmt von kulturellen Darbietungen regionaler Künstler sind auch in diesem Jahr feste Bestandteile des 23. Zeuthener Weih-

nachtsmarktes.

▶ Schillerstraße am Rathaus und Martin-Luther-Kirche

SA | 26. NOVEMBER

18:00 Uhr | TEN SING SHOW 2016. TEN SING bedeutet singen, tanzen, lernen, sich ausprobieren, sich herausfordern lassen, Lebensgefühl und Spaß haben. TEN SING Zeuthen bedeutet eine kreative Gruppe in Zeuthen, die jeweils einmal im Jahr eine Show auf die Bühne bringt und dafür wöchentlich probt.

▶ Sport- und Kulturzentrum Zeuthen, Schulstraße 4

FR | 2. DEZEMBER

19:00 Uhr | Der Kulturverein Zeuthen e. V. lädt ein: Kabarett-Abend Kabarettist. Lothar Bölck, bekannt durch die MDR Kabarettssendung „Die drei von der Zankstelle“ (bis 2006) oder mit „Kanzleramt Pforte D“ (seit 2010) gemeinsam mit Michael Frowin, wird dieses Mal mit seinem neuen Programm „Dummerland oder was weiß ich denn?“ auftreten.

▶ DESY Platanenallee 6

SO | 4. DEZEMBER

17:00 Uhr | Adventskonzert mit dem Männerchor Zeuthen e. V.

▶ Martin Luther Kirche Zeuthen Schillerstraße 2

20:00 Uhr | Klassik populär: Weihnachtliches Konzert. Werke von Bach, Händel, Mozart, Schumann u. a. sowie Liedern aus Barock und Klassik. Mit Gesangs- und Instrumentalsolisten der Komischen Oper Berlin und der Hochschule für Musik Berlin. Leitung und Moderation H.-J. Scheitzbach
▶ Seehotel Zeuthen, Fontaneallee 27/28

DO | 8. DEZEMBER

17:30 Uhr | Bürgermeisterin-Stammtisch. Die Zeuthener Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, diese Möglichkeit zu nutzen, bei der Bürgermeisterin Beate Burgschweiger für die Beantwortung von Fragen und persönliche Gespräche zur Verfügung steht.

▶ Leutloff's Restaurant & Pension, Schulzendorfer Straße 3-5

SA | 10. DEZEMBER

15:00 Uhr | Weihnachtsfeier für Seniorinnen und Senioren. Weihnachtliches Kaffeetrinken an liebevoll geschmückten Tischen umrahmt von Musik, Gesang und Unterhaltung – Die Bürgermeisterin lädt zur alljährlichen Weihnachtsfeier für Zeuthener Seniorinnen und Senioren ein.

▶ Sport- und Kulturzentrum Zeuthen, Schulstraße 4

MI | 28. DEZEMBER

Weihnachtssingen unter Lichterbaum

Weitere Informationen folgen.

▶ Kirche Miersdorf

FR | 13. JANUAR

18:00 Uhr | Eintreffen: Talk Runde „Der Rebbe und der Pfaff“. Erleben Sie diesen Ausnahmepolitiker Gregor Gysi in „Leutloff's“ familiärer Atmosphäre.

▶ Leutloff's Restaurant & Pension, Schulzendorfer Straße 3-5

SA | 14. JANUAR

19:00 Uhr | Neujahrskonzert der Gemeinde Zeuthen. Mit der Jungen Philharmonie Brandenburg und LaJJZo, dem Landesjugendjazzorchester Brandenburg
▶ Sport- und Kulturzentrum Zeuthen, Schulstraße 4

Höhere Gebühren ab 1. Januar 2017

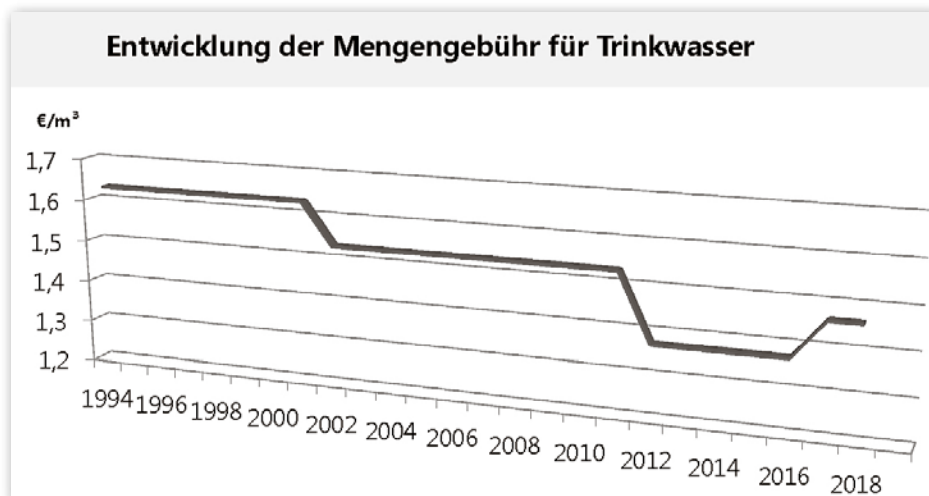
MAWV VERBANDSVERSAMMLUNG BESCHLIESST ANHEBUNG DER GEBÜHREN

» Ab dem 1. Januar 2017 werden die Grund- und Mengengebühren bei Trinkwasser und Schmutzwasser im Verbandsgebiet des MAWV erstmals seit 22 Jahren steigen. Darüber beschloss die Verbandsversammlung des MAWV mit der Annahme der Änderungssatzungen. Die Gebühren für Trinkwasser im ehemaligen WAVAS Bereich bleiben weiterhin stabil, ebenso die Gebühren im gesamten Verbandsgebiet bei der zentralen Schmutzwasserentsorgung.

Folgende Gebührenentwicklung ergibt sich für das Trinkwasser im „MAWV-Kerngebiet“:

Ab 1.1.2017	netto	brutto
Grundgebühr pro Monat	3,55 €	3,80 €
Mengengebühr pro m ³ bzw. 1000 l	1,365 € /m ³	1,460 € /m ³

Verbandsvorsteher Peter Sczepanski: „Wir sind verpflichtet, nicht mehr Geld als notwendig zu erheben. Andererseits müssen wir eine sich abzeichnende Kostenunterdeckung des Verbandes abwenden, die sich aus steigenden Betriebskosten, Aufwendungen für Verwaltung, Personal, Weiterbildung und Tarifverträge ebenso wie aus einer für 2016 zu erwartenden Teuerungsrate von 1,5 Prozent aufsummiert. Trotz kaufmännisch vorsichtiger Wirtschaftsweise gehen diese Einflussfaktoren nicht spurlos am Verband vorbei.“ Ab dem 1. Januar 2017 wird im so genannten MAWV Kerngebiet eine



monatliche Grundgebühr von 3,80 Euro und eine Mengengebühr von 1,46 Euro je 1000 Liter Wasser fällig. Eine Menge, die acht bis zehn Wannenbädern mit 100 bis 125 Liter Wasser entspricht. „Ungeachtet dessen liegen unsere Gebühren immer noch unter dem Deutschland-Durchschnitt“, ordnet Peter Sczepanski die Preise ein (siehe Tabelle). Die für die Erhöhung der Gebühren erforderliche Änderung der Wasserversorgungsgebührensatzung des MAWV wurde mit großer Mehrheit von der Verbandsversammlung angenommen. Die Mengengebühr für die nicht in Eigenleistung erbrachte dezentrale Schmutzwasserentsorgung im ehemaligen WAVAS Bereich des MAWV musste ebenfalls angepasst werden. Die letzte Ausschreibung der Dienstleistungsverträge für die mobile Schmutzwasserentsorgung fand vor zehn Jahren statt, deshalb musste der Verband in diesem

Jahr eine EU weite Ausschreibung starten. Die Gebührenerhebung spiegelt das Ergebnis dieser Ausschreibung wider. Die Dienstleistungsunternehmen machten gegenüber dem aktuellen Vertrag erhöhte Kosten für Lenkzeiten, Mindestlohn, Personal, Transportwege, Schlauchlängen, Havarie-Dienst etc. geltend, informiert Peter Sczepanski. Folgende Grund- und Mengengebühren treten ab dem 1. Januar 2017 in Kraft:

	bis 31.12. 2016	ab 01.01. 2017
Grundgebühr	6,75 €/Monat	6,75 €/Monat
Mengengebühr	6,94 €/m ³	8,56 €/m ³

Für die Entsorgung von Fäkalschlamm aus Kleinkläranlagen wird die Gebühr zum 01.01.2017 von 66,66 €/m³ auf 8,56 €/m³ gesenkt.

Die Änderungssatzung zur Schmutzwassergebührensatzung des MAWV wurde ebenfalls mit großer Mehrheit angenommen.

Peter Sczepanski
Verbandsvorsteher

	Kosten für Trinkwasser* pro Jahr Grund- und Mengengebühr €		
	Grundgebühr €/Monat	Mengengebühr €/m ³	Gesamt €/Jahr
* Berechnung für einen 3-Personen Haushalt (80 m ³ / Jahr) ** Quelle FOCUS 2013			
Land Brandenburg**	6,64	1,52	201,22
Deutschland**	5,92	1,69	206,18
MAWV	3,80	1,46	162,40
Berlin	1,46	1,813	162,56
Lübben	3,75	1,61	173,80
Eigenbetrieb Rheinsberg	5,20	2,14	233,60
Bernau	6,84	2,00	242,09

In der Ortschronik geblättert

HISTORISCHE WANDERBERICHTE AUS DEM TELTOWER KREISBLATT

» Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Heimatfreunde, im Jahre 1924 erschienen unter dem Titel „Wanderungen durch den Kreis Teltow“ in der örtlichen Tagespresse „Teltower Kreisblatt“ in loser Folge Beiträge mit heimatkundlichem Hintergrund. Wie der nachfolgende Artikel zeigt, wurde auch Miersdorf erwandert. Heute, fast 100 Jahre später, würde sich der Verfasser wohl über die vielen Veränderungen wundern. Unser Freund der Buntspecht erfreut uns im Winter mit seinem lustigen Treiben am Futterhaus. Als Dank kommt er dann im Sommer auf Nahrungssuche vorbei und zerhackt uns die gedämmte Fassade unserer Häuser. Da kann Naturschutz teuer werden.

Der Miersdorfer See ist als Naherholungsort unserer Einwohner nicht mehr wegzudenken, viele Wohngebiete sind hinzugekommen oder haben ihr Erscheinungsbild total verändert. Das einstige Bauerndorf lässt sich nur noch erahnen. Die rasenden Fußballer auf dem grünen Rasen gibt es immer noch – nun gut, es sind inzwischen wohl mindestens schon die Urenkel. Wünschen wir diesem Ortsteil von Zeuthen weiterhin eine gute Entwicklung.

*Brigitte Szimanski
Heimatfreunde e. V.*

Seite Beilage „Wanderungen durch den Kreis Teltow“.

Eine Spechtschmiede.

Der Forstwart mag ihn nicht, den schwarz-weiß-rot gefiederten Gesellen, den der Zoologe mit *Dendrocopos major* bezeichnet, wir aber kurz in unserem schlichten Deutsch den großen Buntspecht nennen und ihn als solchen kennen und lieben. Wir Wanderer fragen nicht viel danach, ob eine Kiepe Kiefernzapfen mehr oder weniger in die „Darre“ geschafft werden kann. Schwarz- und Grünspecht lieben die Ameisenhaufen und nehmen gern „Miereiner“ zum Nachtisch, aber unser Buntspecht hält sich mehr an Pflanzenkost, und zwar recht eifrig, wie die Anzahl der verarbeiteten Kienäpfel bezeugte. Denn auch er ist ein Feinschmecker auf seine Art. Nüsse, Eicheln, Bucheckern gibt's selten, aber die recht großen ausgereiften Kiefernzapfen, die der Forstmann so

gern hat, um den Samen daraus zu gewinnen, sind überall wohlfeil. Der Specht pflückt sie vom Baum und fliegt mit ihnen immer wieder zu seinem Lieblingsbaum, steckt sie dort in die rissige Rinde oder klemmt sie in eine Astgabel und hämmert nun mit seinem kräftigen Schnabel auf die Frucht los, um auf diese Weise zum Genuß des aromatischen Samens zu gelangen. Ist das letzte erreichbare Körnchen herausgeschleudert, bekommt der Kienapfel einen Seitenhieb und – fällt zu Boden. Sehr oft findet man auch selbst in Augenhöhe an den Bäumen eine wie ausgemeißelt erscheinende Rinne, worin noch eine Nuß, oder ein Kiefernzapfen steckt; Freund Buntspecht ist dann bei seinem Mahl gestört worden und hat den Leckerbissen im Stich gelassen.

Auf dem erwähnten Gestellwege gingen wir nun rüstig zu auf

Forsthaus Wüstemark,

das gar traulich in schönem Eichenwalde liegt. Der Name Wüstemark erinnert an ein längst verschwundenes Dorf, dessen Häuser von den Bewohnern verlassen wurden und nun verfielen und verkamen, bis endlich der Pflug darüber hinweg ging. So ist es auch tatsächlich. Denn ehemals stand hier das im Zwölfhundert von deutschen Kolonisten gegründeten Gerhardsdorf, das noch um 1375 eine Größe von dreiundvierzig Hufen hatte – also zweitausend Morgen – und manche bekannte Berliner Familie des Mittelalters hier Einkünfte besaß. 1624 wird es jedoch nicht mehr erwähnt und ist vielleicht in Kriegs- und Pestjahren entvölkert und nicht wieder bezogen worden. Neues Leben zog erst unter Friedrich dem Großen ein, der auf der alten Feldmark einige Kolonisten ansiedelte, und später wurde auf dem besseren Teil des Ackers ein Vorwerk angelegt, das zum nahen Waltersdorf gerechnet wurde. Bis zum Jahre 1837 wurde auf dem Gelände fast ausschließlich Landwirtschaft getrieben, dann aber das ganze Gebiet bis auf einen kleinen Teil in unmittelbarer Nähe der Gehöfte aufgeforstet.

Sehenswert ist auf dem Wege nach Miersdorf – ziemlich in der Mitte des Ackers, nordöstlich der Feldsteinscheune – ein baumartiger Wacholder, der eine Höhe von ungefähr fünf Metern hat. Aus dem Wurzelstock von fast neunzig Zentimetern Umfang streben drei prächtige Stämme auf und bilden eine

schöne, volle Krone.

Schon auf der Wanderung zum Spree-Tal sahen wir am Stahl-Berge Kiefern, deren Harz gewonnen wurde. Hier – am Miersdorfer Wege – ist neuerdings ein regelrechter Harzungsbetrieb eingerichtet, und verschiedene Schilder melden: „Die in Harznutzung befindlichen Jagen dürfen nicht betreten werden. Beschädigungen und Diebstahl werden strafrechtlich verfolgt. Nach der Arbeitszeit wird das Revier von Wächtern bewacht. Harzmeisterei Königswusterhausen.“

Daraus geht klar hervor, daß die durch den Krieg geschaffene Maßnahme jetzt in bestimmte Bahnen geleitet und die Harznutzung einer besonderen Stelle der Forstbehörde unterstellt ist. Das „Harzblut des Baumes“ wird das Harz wohl genannt, hat aber mit dem „Saft“ oder „Blut“ nicht das geringste zu tun und ist nur eine Ausscheidung des pflanzlichen Stoffwechsels, die den allgemeinen Zweck hat, gegen jede Beschädigung des Baumes als Wundverband zu dienen, unter dessen schützender Decke sich der Heilprozeß abspielt. Hier greift nun der Mensch ein, sammelt den von den Bäumen abgesonderten „Wundbalsam“ und verwendet ihn für seine Zwecke. Wie Prof. Eckstein – Forstakademie Eberswalde – mitteilt, ist eine Harznutzung der Kiefern, wenn sie nicht in übertriebenen Maße geschieht, nicht schädlich, was eingehende Versuche in den Revieren der Eberswalder Forstakademie bewiesen haben.

Mittlerweile waren wir dem Ende des Waldes näher gekommen und hörten plötzlich ein vielstimmiges Hurraschreien, das die Stille der Forst durchbrauste. Wir rieten hin und her, konnten aber erst die Lösung finden, als die letzten Bäume einen freien Blick in das nun beginnende offene Feld erlaubten; ein Fußballklub focht hier gegen einen anderen den Sieg des Tages aus. Die rot- und blaujäckigen Jünglinge eiferten sich in wahrhaft meisterhafter Weise ab, als galt es, eine ganz besondere Ehre zu erringen.

Ich habe mit dem Rasensport schon immer ein wenig geliebt; d. h. mit dem Namen, denn es liegt solch frischer Klang darin und erinnert an „Perlentau auf grüner Au“ eines Wanderliedes, denn bisher hatte ich noch keine Gelegenheit, mich näher mit dem Sport zu befassen, habe sie freilich auch nicht gesucht. Hier nun konnte ich als zufälliger Gast so manche stille Beobachtung

anstellen und habe auch verschiedenes verstehen gelernt; vor allem aber den Sinn des Namens Rasensport gründlich begriffen. Er hat mit dem Rasen – dem Grase – nichts gemein und stammt sicher vom Rasen, vom Umherrasen, ab. Die Sonne rüstete bereits zum Untergang, als wir auf die Miersdorfer Chaussee stießen, wo hart an der Straße eine Ziegelei lag, die Tongrube aber aufgelassen ist und sich nun ein See gebildet hat, der im Sommer recht eifrig als willkommenes Freibad benutzt wird. Daß das Baden an solchen Stellen für jeden Nichtschwimmer recht gefährlich werden kann, beweisen die vielen Unglücksfälle an ähnlichen Orten. Noch war Ruhe dort. Nur der Wind kräuselte leicht die klare Flut und ließ sie in dunkelblauen Farbtönen schimmern, dieweilen die letzten Sonnenstrahlen im Rohr und in den Weidenbüschen am Ufer spielten und die Silberkätzchen mit purem Golde überzogen. Aufleuchtend erstrahlten auch die Giebel und Dächer im nahen Dorfe in warmen Farben. Hinter den ersten Häusern an der Chaussee liegt ein kilometerlanges, schmales Wiesental, das beim Galgen-Berg beginnt und in die Miersdorfer Wiesen mündet:

Der Höllengraben.

Er soll einer Sage nach dadurch entstanden sein, daß er vom Teufel ausgepflügt wurde, wie ja der Teufel in der Volkskunde eine große Rolle spielt und mit vielen düsteren Landschaftsstellen und Seen in Verbindung gebracht wird. Es sei nur an die vielen Teufels-Seen in der Mark und an die mannigfachen Teufels-Steine und Teufels-Berge erinnert.

Miersdorf

lag bereits im Abenddämmer, als wir es betraten. Es hat nicht viel von seiner Eigenart verloren, trotzdem in seiner Nähe manche neue Landhaussiedlung im Entstehen begriffen ist; sowohl an der Schulzendorfer Grenze westlich des Dorfes, wie auch nördlich davon am Ebbe-Graben. Der Ort stammt aus der Kolonisationszeit des Zwölfhundert, scheint jedoch erst später als die kürzlich durchwanderten Dörfer entstanden zu sein. Um 1375 wird es als „Myrentorff“ genannt, hat jedoch keine geschichtsbewegende Rolle gespielt, so daß wesentliche Nachrichten über die Verhältnisse des Dorfes fehlen. Malerisch liegt inmitten der spitzrunden

— Miersdorf. Am vorigen Donnerstag spielten die Wildauer Schüler in Miersdorf gegen die Schüler des „S. C. Eintracht“-Miersdorf Fußball. Nach interessantem Spielverlauf trennten sich die Gegner mit 2 : 1 Toren für „Eintracht“-Miersdorf.

Dorfaue hinter alten Linden und Rüstern die schlichte Feldsteinkirche, umgeben von einer ebensolchen Mauer, durch die ein breites Portal führt. Die Kirche ist um 1553 von der damaligen Gutsherrschaft – Enderlin oder Enderling – unter Benutzung von älterem Material wieder hergestellt worden. Jedenfalls stammen auch von dem älteren Bau die Ziegelsteine im Kirchhofportal, die in ihrer Größe von den heute üblichen erheblich abweichen und gewöhnlich als Klosterformat bezeichnet werden, da diese großen Ziegel besonders bei dem Bau der vielen Klöster Verwendung fanden. Die Maße sind 9 mal 28 ½ mal 13 ½ Zentimeter. Von alters her ist rechts neben dem Turmeingang ein vorgeschichtlicher Mühlstein eingemauert. Dieser aus rotem Granit bestehende runde Block hat einen Durchmesser von vierzig und eine Stärke von ungefähr zwanzig Zentimetern; das in der Mitte befindliche Loch besitzt an der oberen Fläche eine lichte Weite von zehn Zentimetern. Ob dieser Stein nur als Kuriosum oder als eine Art Bauopfer oder aus noch anderen Beweggründen an dieser auffallenden Stelle Verwendung fand, soll unerörtert bleiben; jedenfalls wird uns aber bei der nächsten Gelegenheit dieser Mühlstein vorhistorischer Art noch weiter beschäftigen.

Wenige alte Häuser haben sich im Dorf erhalten, doch muß unter den neuen eins besonders hervorgehoben werden: das Spritzenhaus. Man ist als Wanderer gewohnt, sehr oft recht fragwürdige

Bauten für diesen wichtigen Zweck anzutreffen, und ist es daher nur zu begrüßen, daß Miersdorf sich ein so nettes Häuschen geleistet hat, das in den Charakter eines märkischen Dorfbildes paßt.

Um die köstliche Abendstimmung noch recht genießen zu können, wanderten wir an der Niederung ein Stückchen entlang. In weichen Tönen flossen Wiesen und Gärten ineinander, woraus kaum merklich die Häuser aufragten. Nebel stiegen ganz sacht aus der Senke auf und füllten die Gründe. In den niederen Kiefernsonnungen quoll weißer Sand von den Wegen auf. Nach und nach erstarben die handwerksmäßigen Geräusche in den Siedlungen hier und dort. Am Heide-Berge, wo die schmale Waldwiese sich einschiebt in den Kiefernwald, war schon die Nacht eingekehrt mit düstern Schatten; nur die Birken am Rande des beginnenden Niederungsmoores leuchteten gespens-terhaft auf. Ein später Häherschrei erscholl jäh in der Dichtung, so daß Mümmelmann, der gerade über den Weg hoppelte, aufschreckte bei der unerwarteten Störung, um dann aber gemächlich sein Lager aufzusuchen im Walde. Jeder Laut war erstorben, denn unsere Schritte dämpfte der lose Boden.

Stille Dörfer – stilles Land.

Vom nahen Bahnhof Zeuthen drang leises Räderrollen und mahnte an die Heimkehr.

Quelle: Teltower Kreisblatt, 25.4.1924

Eröffnung TEN SING Kidz Zeuthen

GRÜNDUNGSPREIS AN CVJM ZEUTHEN VERLIEHEN

» Es gibt sie wieder in Zeuthen – die TEN SING Kidz! Am 6. Oktober wurden bei einer feierlichen Veranstaltung in der Miersdorfer Kirche die Zeuthener TEN SING Kidz wiederbegründet. Bisher haben sich schon mehr als 15 Kinder angemeldet, die in der Kirche auch schon einen ersten einstudierten Tanz aufführen konnten. Jugendliche TEN SINGER übernehmen zusammen mit Christine Kaulbarsch die Betreuung und Leitung der TEN SING Kidz – Treffpunkt ist jeden Mittwoch um 16 Uhr im Gemeinderaum der Martin-Luther-Kirche in Zeuthen. Im Frühjahr 2017 soll es dann die erste Show der Gruppe geben!

Gleichzeitig wurde auf der Veranstaltung der Gründungspreis des CVJM-Bundesverbandes an den CVJM Zeuthen e.V. verliehen. Damit wurde die erfolgreiche Gründung und Arbeit des vor zwei Jahren gegründeten Vereins belohnt. Innerhalb der vergangenen zwei Jahre hat der CVJM in Zeuthen nicht nur die TEN SING Shows organisiert, sondern auch mit Veranstaltungen wie dem jährlichen Vereinsfrühstück wie auch dem Jugend-Musik-Event in Zeuthen für neue Vielfalt und Bereicherung im Kulturleben gesorgt.

Karsten Hüttmann als Vertreter des



CVJM-Gesamtverbandes in Kassel überreichte den Preis an den Vorstand des Zeuthener Vereins. Auch Bürgermeisterin Beate Burgschweiger war vor Ort und freute sich in ihrem Grußwort über die engagierte Arbeit des CVJM Zeuthen zum Nutzen der Kinder und Jugendlichen im Ort und in der Umgebung. Eingeleitet wurde die Feier mit einer Andacht, die zum Nachdenken über verschiedene Wege zum Glauben an Gott und zur Toleranz anregte. Auch die TEN SINGER aus Zeuthen stellten zwei Songs vor. Am Samstag, den 26. November 2016 wird es dann die neue Show der TEN SINGER in der Zeuthener

Mehrzweckhalle geben. TEN SING ist ein christliches Kinder- und Jugendprojekt des CVJM in dem es darum geht, dass sich die Kinder und Jugendlichen mit ihren Talenten und Fähigkeiten einbringen und entwickeln können, eine Gemeinschaft bilden können und in dieser Gemeinschaft durch Kurzandachten und Gespräche mehr über sich selbst und auch den christlichen Glauben erfahren können. Der CVJM Zeuthen e.V. wurde im Mai 2014 unter dem Dachverband CVJM Ostwerk gegründet.

Heiko Witte

Vorstand CVJM Zeuthen e.V.

Verlosung Sachpreise

UNTER TEILNEHMERN AM 16. ZEUTHENER JEDERMANNSLAUF

» Fast 100 Läufer gingen am 17. September beim bereits 16. Zeuthener Jedermanns-Lauf des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Zeuthen e.V. an den Start. Zum ersten Mal fand dieser gemeinsam mit dem von der Gemeinde organisierten 2. Tag der Gesundheit in Zeuthen statt. Aus diesem Anlass wurden die Verläufe der Strecken verändert und somit besser in den Tag der Gesundheit integriert. Über den Verein „Kind und Kegel“ bekamen wir durch Herrn Winter professionelle Unterstüt-

zung bei der Anmeldung und der Zeiterfassung. Dafür bedanken wir uns bei ihm nochmals. Begonnen wurde mit der Jedermann-Strecke von 1,6 km für Laufanfänger und Kinder. Die ersten sechs Platzierten konnten sich über gesponserte Freikarten fürs Wildorado freuen. Danach gingen die Läufer auf die 5 km lange Strecke. Wem das nicht genug war, der konnte die Strecke zwei- oder dreimal laufen. Hier konnten sich die ersten sechs Platzierten über gesponserte Gutscheine von den Zeuthener Apotheken freuen.

An den Start auf der Nordic Walking Strecke gingen nur 8 Teilnehmer. Leider kam es an diesem Tag aus organisatorischen Gründen nicht zur Verlosung der gesponserten Sachpreise. Diese haben wir nun nachgeholt. Unsere Bürgermeisterin, Beate Burgschweiger, betätigte sich dazu als Glücksfee. Gezogen unter den Läufern der 1,6 km Strecke wurden die Startnummern 710, 712, 713, 716, 718, 722, 727, 731, 733, 735 und unter

den Läufern der anderen Strecken die Startnummern 2, 10, 11, 102, 509, 530, 550 und 552. Die Läufer mit diesen Startnummern melden sich bitte bis zum 30. November für die Übergabe der Sachpreise unter Angabe von Name und Anschrift per Mail an foerderverein@feuerwehr-zeuthen.de oder per Telefon unter 0179/1796415. Danach verfällt der Anspruch und der Preis wird weitergegeben.

Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Zeuthen bedankt sich für die gespendeten Sachpreise beim Wildorado, dem Seehotel Zeuthen, dem Restaurant OLYMPIA, der Lindenapotheke Gawron, der Löwenapotheke Steinrück, der Physiotherapie Kernbaum, dem Salon Margit und dem Pizza Europa Express. Für die Förderung der Veranstaltung bedanken wir uns bei der Gemeinde Zeuthen und beim EDEKA-Markt Gebhardt.

Regina Rublack

Förderverein der FF Zeuthen e.V.



Wir trauern um Hans-Günther Mattern

» Mit tiefer Betroffenheit erfüllte uns die Nachricht, dass am 18. September unser Heimatfreund Hans-Günther Mattern im Alter von 95 Jahren verstorben ist.

Hans-Günther ist Gründungsmitglied des Vereines Heimatfreunde Zeuthen e.V., war lange Jahre als stellvertretender Vorsitzender Mitglied des Vorstandes und seit 2012 Ehrenmitglied unseres Vereins.

Als Lehrer an der Miersdorfer Schule hat er viele Zeuthener Mädchen und Jungen auf den Weg in das Leben begleitet, Wissen und Erkenntnisse vermittelt, Erfahrungen weitergegeben. Und das setzte sich nach dem Ausscheiden aus dem Schuldienst fort. Da fand er die Zeit und die Freude, als Chronist an der Seite von Hans-Georg Schrader die Vergangenheit zu erforschen, aufzuschreiben und weiterzugeben. Durch seine oft zeitaufwendigen und umfangreichen Recherchen in den verschiedensten Archiven trug er entscheidend zur Erforschung der Orts-Geschichte von Zeuthen und besonders von Miersdorf bei.

Die Arbeit in den Archiven, die Erforschung der Geschichte durch das Studium der Quellen, das war ihm wichtig! Mit diesem Grundsatz ging er an die Arbeit, einer Arbeit, die sehr viel Zeit in Anspruch nahm und viel Verständnis und Unterstützung durch seine Ehefrau erforderte.

Unter seiner Feder entstanden die sehr umfangreichen und detaillierten Chroniken der Miersdorfer und der Zeuthener Schulen, viele Beiträge in den Zeuthener Heimatbüchern und in Publikationen, die im gesamten Kreisgebiet gerne gelesen wurden. Durch die über alle Jahre kontinuierliche Mitarbeit am Heimatkalender unseres Altkreises konnten viele interessante Themen auch überregional aus Zeuthener und Miersdorfer Sicht beleuchtet werden.

Seine ruhige Art, sein Wirken im Hintergrund, seine Hilfsbereitschaft und seine emsigen und gewissenhaften Nachforschungen wurden nicht nur von uns Vereinsmitgliedern geschätzt, sondern machten ihn auch über unsere Ortsgrenzen hinweg bei den Chronistenkollegen aus den Nachbarorten bekannt und fanden hohe Wertschätzung.

Hans-Günther wird durch seine geleistete ehrenamtliche Arbeit immer gegenwärtig sein!

*Im Namen aller Chronisten
und Heimatfreunde!
Joachim Heinig
Heimatfreunde Zeuthen e.V.*

Aus den Fraktionen der Gemeindevertretung

Für den Inhalt der Beiträge auf dieser Seite zeichnen die jeweiligen Fraktionen verantwortlich

Zeuthen muss Chancen besser nutzen

» Die CDU Fraktion möchte gern in den nächsten Sitzungen die Diskussion zur Nutzung einer Fähre auf dem Zeuthener See in der Sommersaison beginnen.

Das frei zugängliche Ostufer des Zeuthener Sees dient vielen Bürgerinnen und Bürgern der Naherholung. Mit dem Miersdorfer Werder besteht ein Ortsteil, der durch den Zeuthener See vom übrigen Gemeindegebiet getrennt ist. Auch angesichts wachsender Einwohnerzahlen sollte eine Wiederaufnahme eines zumindest saisonalen Fährverkehrs geprüft werden. Denkbar ist bspw. ein Ringverkehr an Wochenenden, der die vier Stationen beider ursprünglich getrennt voneinander verkehrender Fähren neu untereinander verbindet und ähnlich der saisonalen BVG-Fähre in Schmöckwitz als öffentliches Verkehrsmittel genutzt werden kann. An den Fahrtagen würde eine solche Fährver-

bindung es Radfahrern und Fußgänger wieder erlauben, den Zeuthener See zu umrunden. Zudem würde sie das gemeindliche Zusammenleben zwischen dem Miersdorfer Werder und den übrigen Ortsteilen stark verbessern.

Turnhallen-Schließung

Am 4. Oktober wurden wir im Sozialausschuss von der Mitteilung überrascht, dass die Dachkonstruktion der Turnhalle der Grundschule am Wald erhebliche Mängel in ihrer Tragfähigkeit aufweist und diese zu einer Schließung der Turnhalle geführt hätten. Genau wie viele Eltern fragen wir uns nun, wie können solch erhebliche Mängel so plötzlich auftreten oder gab es schon vorher Hinweise. Hätte die Gemeinde bereits Schritte unternommen müssen, um hier eine Gefahrenabwehr herbeizuführen, um so eine Schließung zu verhindern?

Bisher kann dazu noch nichts gesagt werden. Fest steht seit Anfang 2016 ist die Verwaltung mit der Prüfung beschäftigt. Trotz des Hinweises eines Gutachters auf „Gefahr in Verzug“ wurde Anfang September keine Schließung vorgenommen, sondern erst durch eine erneute Überprüfung im Oktober kam es zur Schließung der Halle.

Da die Dachkonstruktion der Turnhalle auch die Grundschule am Wald umfasst, ist aus Sicht der CDU Fraktion eine sofortige Überprüfung des gesamten Daches notwendig, um etwaige Schäden auch an anderer Stelle festzustellen und hier mit einer Sanierung zu beginnen. Es sollte zügig begonnen werden, damit ein Schulsport in absehbarer Zeit wieder in der Halle möglich ist.

*Nadine Selch
für die CDU-Fraktion*

Sporthalle gesperrt/Regionalausschuss gegründet

» Am 4. Oktober wurde die Sporthalle der Grundschule gesperrt, da aufgrund einer weit vorgeschrittenen Schädigung der Holzdachkonstruktion Einsturzgefahr besteht. Der Sachverständige warnte vor einer „Gefahr im Ver-

ANZEIGE

zug“. Angesichts der Einsturztragödie von Bad Reichenhall (2006) eine ernstzunehmende Gefahr. Allerdings stammte die Einschätzung des Gutachters nicht vom selbigen Tage, sondern schon vom 8. September. Fast vier Wochen hat die von Beate Burgschweiger geleitete Verwaltung also nicht folgerichtig gehandelt und damit Kinder, Sportler und Gästen Gefahren ausgesetzt. Bereits im Februar wusste die Verwaltung, dass es ernstzunehmende Schäden am Dach gab. Damals hatte ein von der Gemeinde hinzugerufener Planer erkannt, dass die sichtbaren Schäden auf unzureichenden konstruktiven Holzschutz zurückzuführen waren. Er riet zu sofortigen Maßnahmen, um weitere Schäden zu vermeiden. Doch an der Halle wurde nichts unternommen. Im Ergebnis müssen jetzt Kinder und Sportler für einen längeren Zeitraum mit erheblichen Einschränkungen rechnen. Unsere Fraktion ist bemüht, Ausweichmöglichkeiten zu finden und hat hierzu schon konkrete Vorschläge unterbreitet. Die Sanierung der Turnhalle wird vermutlich mehrere Monate in Anspruch nehmen und mehrere hundert tausend Euro kosten, die nun nicht mehr für andere Projekte zur Verfügung stehen. Vermutlich hätte man den Schaden vermeiden oder reduzieren können, wäre die Verwaltung

ihrer Pflicht nach ausreichender Wartung und frühzeitiger Schadensbeseitigung nachgekommen.

Im September hat sich der neue Regionalausschuss in der Gemeinde Zeuthen konstituiert. Die Besonderheit an diesem Ausschuss besteht darin, dass er mit den ebenfalls in diesem Herbst gegründeten Regionalausschüssen von Schulzendorf und Eichwalde gemeinsam tagen wird. Ziel des Ausschusses ist es, bei gemeindeübergreifenden Themen gemeinsame Lösungsansätze mit unseren Nachbargemeinden zu finden, um damit Kosten einzusparen und den Einwohnern einen besseren Service zu bieten. Auf der konstituierenden Sitzung des Ausschusses wurde Karl Uwe Fuchs zum Ausschussvorsitzenden gewählt. Auf der nächsten Sitzung des Regionalausschusses wird mit Schulzendorf und Eichwalde über die Entwicklung in den Grundschulen gesprochen. In allen drei Gemeinden ist absehbar, dass die Kapazitäten in den Grundschulen zunehmend begrenzt sind. Daher soll ein gemeinsamer Lösungsvorschlag erarbeitet werden. Ein weiteres Thema für die nächsten Sitzungen sollen Ansätze zur Schaffung von kostengünstigem Mietwohnraum sein.

*Fraktion GRÜNE/FDP –
Jonas Reif, Uwe Bruns, Karl Uwe Fuchs*

Aus den Fraktionen der Gemeindevertretung

Für den Inhalt der Beiträge auf dieser Seite zeichnen die jeweiligen Fraktionen verantwortlich

SPD-Fraktion in Zeuthen setzt sich für schnellstmögliche Sanierung der Turnhalle der Grundschule ein

» Am 4. Oktober mussten Bürgermeisterin und Verwaltung die Halle der Grundschule Zeuthen sperren. Vorausgegangen war eine Untersuchung des beauftragten Statikers mit dem Ergebnis, dass mindestens einer der tragenden Holzbalken nicht mehr die erforderliche Tragfähigkeit aufweist.

Im Mittelpunkt der Anstrengungen von Bürgermeisterin und SPD-Fraktion in Zeuthen steht nun die Sanierung der Halle mit dem Ziel einer schnellstmöglichen Wiedereröffnung, um sie für Schulbetrieb, Kinder und Vereine in Zeuthen und Umgebung wieder nutzbar zu machen. Hierbei setzen wir uns dafür ein, dass kurzfristig die notwendigen Entscheidungen hierfür getroffen werden können sowie dass für die Übergangszeit Lösungen für Sportunterricht, Vereinstätigkeit und für die geplanten Veranstaltungen ermöglicht

werden. Die SPD-Fraktion wird dieses Thema in den Sitzungen der Fachausschüsse auf die Tagesordnung setzen.

Nur in den Rückspiegel schauen, wie es andere Fraktionen und Parteien bei diesem Thema tun, ist für uns nicht akzeptabel. Vor allem die polemischen Manöver in der Öffentlichkeit, die der Verwaltung Untätigkeit vorwerfen und Angst schüren, helfen in dieser Situation nicht. Wichtig ist es, die Zukunft zu gestalten, und entsprechende Maßnahmen auf den Weg zu bringen. Wir werden uns im Dialog mit allen Gemeindevertretern dafür einsetzen, alle Aufgaben und Beschlüsse für eine frühestmögliche Sanierung und Inbetriebnahme der Halle zügig auf den Weg zu bringen.

Dazu gehört natürlich ebenso eine Diskussion darüber, wie wir gemeinsam vorbeugen können, damit solche Schäden nicht wieder vorkommen. Die

Ergebnisse dieser Diskussionen werden wir in die Planung für die kommenden Jahre einfließen lassen.

Heiko Witte

im Namen der SPD-Fraktion Zeuthen

ANZEIGE

Metro und Feuerwehr

VERSTÄRKTE ZUSAMMENARBEIT BEI VERANSTALTUNGEN GEPLANT

» Die seit Jahren intensiv gepflegte Zusammenarbeit zwischen der METRO in Schönefeld und der Feuerwache in Miersdorf wurde im September diesen Jahres im Rahmen einer Kooperation deutlich ausgeweitet und auf eine solide Grundlage gestellt.

Bestandteil der Kooperation ist unter anderem die Unterstützung von Seiten der METRO gegenüber der Feuerwehr bei ihren regelmäßig anstehenden Veranstaltungen. Aber auch die durch den Förderverein der Feuerwache Miersdorf e.V. konzipierte Feuerwehr-Jobbörse wird durch die METRO künftig unterstützt. Die Feuerwehr-Jobbörse bietet den Feuerwehrleuten der Region die Möglichkeit, regionale Stellenangebote einzusehen und sich bei diesen Unternehmen hierauf zu bewerben.

„Wir sind als METRO-Schönefeld ein Teil der Region und wollen damit auch Partner der Region sein. Daher begrüße ich die nun beginnende intensivere Zusammenarbeit mit der Feuerwehr“ so der Geschäftsstellenleiter der Metro in Schönefeld Mario Berger. Neben der Unterstützung der allgemeinen Feuerwehrarbeit erhält durch die Kooperation auch jedes einzelne Feuerwehrmitglied einen Mehrwert durch die Vereinbarung. So können die Feuerwehrleute künftig für den Feuerwehrförderverein Einkäufe



Vereinsvorsitzender Karl Uwe Fuchs (Links) und METRO-Geschäftsstellenleiter Mario Berger (rechts).

in der Metro erledigen, wie Vereinsvorsitzender Karl Uwe Fuchs berichtet. Die Freude insbesondere bei den Feuerwehrkameraden war sehr groß, wie der Leiter der Feuerwache Miersdorf Christian Ziemann verrät. Die nächsten Großveranstaltungen der Feuerwehr, wozu unter anderem die Feuerwehr-Weihnachtsempfänge im Dezember dieses Jahres und das Osterfeuer im kommenden Jahr zählen, werden bereits jetzt durch die Kooperationspartner vorbereitet und koordiniert. „Wir hoffen durch die engere Kooperation aber auch den Besuchern unserer Veranstaltungen einen Mehrwert durch ein vielfältigeres Angebot bieten zu können“ so Fuchs.

*Dr. Christopher Kofszag
Pressesprecher'*

„Für ein lebenswertes Zeuthen“

BÜRGERVEREIN FeIZ AM 7. OKTOBER GEGRÜNDET

» Ausgehend von dem Kampf gegen einen Tankstellenbau im Ortszentrum von Zeuthen und aus den Erfahrungen der Bürgerinitiative „Tanke – nein danke“ ist bei betroffenen Einwohnern und ihren Unterstützern der Wille gereift, eine Vision für ein bürgerfreundliches und lebenswertes Zeuthen zu entwickeln und aktiv an der städtebaulichen Entwicklung von Zeuthen mitzuwirken. Getragen von dieser Motivation haben sich 13 Zeuthener Einwohner und Einwohnerinnen in der Kastanienallee getroffen und zu diesem Zweck einen

Verein gegründet – zur Förderung einer an den Bedürfnissen der Einwohner orientierten Ortsentwicklung, um die Entwicklung einer bürgernahen Vision für Zeuthen voranzutreiben, für ein offenes gastfreundliches Zeuthen, eine behutsame Tourismusentwicklung im Einklang von Natur und Menschen sowie die Entwicklung nachhaltiger und bürgerfreundlicher Verkehrskonzepte.

Dem Gründungsvorstand gehören (von rechts nach links) Sven Herzberger (Schriftführer), Uwe Bruns (Schatzmeister), Marina Scholz (Vorsitzende), Clemens Fuhrmann (Stellvertreter) und Margot Hildebrandt (Stellvertreterin) an.

Der Verein freut sich über weitere interessierte Bürgerinnen und Bürger, die ein lebenswertes Zeuthen mitgestalten möchten. Bei Interesse kontaktieren Sie uns unter MarinaScholz@gmx.net oder 0151-62941956.



Wohnraum für geflüchtete Menschen

» Wohnraum ist Mehrwert! Die Dimension der Flüchtlingsbewegung ist zu einer wesentlichen Herausforderung auch für Kommunen und für ländliche Gebiete in Brandenburg geworden, in denen die Menschen Unterkunft und Versorgung, Arbeit und Integration finden möchten. Es ist notwendig, angemessenen Wohnraum zu schaffen und vorhandenen anzubieten.

Die geflüchteten Menschen, die z.B. in Massow, Bestensee oder Wernsdorf nicht mehr an Gemeinschaftsunterkünften gebunden sind, sehen sich überwiegend mit dem Problem konfrontiert, keinen Wohnraum zu finden. Wir von WIND helfen bei der Suche und Vermittlung.

„Ich bin sehr froh, dass ich Menschen bei mir aufgenommen habe. Die Offenheit hat sich mehr als gelohnt: Wir lachen viel – manchmal auch wegen der sprachlichen Missverständnisse, wir haben viel Freude am beidseitigen Dazu-Lernen und ich durfte dadurch viele neue aufgeschlossene Menschen kennenlernen.“ (Rosi F. aus Eichwalde)

Sind Sie Wohnungseigentümer oder Eigenheimbesitzer und verfügen über mehr Wohnraum als Sie tatsächlich nutzen? Haben Sie schon mal über Vermietung nachgedacht?

Die Vermietung an geflüchtete Menschen wird von der zuständigen öffentlichen Verwaltung ausreichend finanziert. Der Mietzins ist eine sichere Einnahme. Eine Abgeschlossenheit des vermieteten Wohnbereichs ist nicht zwingend erforderlich.

Interesse? Sprechen Sie mit uns! Die Bürgerinitiative WIND (Willkommen im nördlichen Dahmealand) besteht aus ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Wir möchten nicht nur den neu Ankommenden helfen, sondern verstehen uns auch als Ansprechpartner für Mitbürgerinnen und Mitbürger, die informiert werden möchten. Wir helfen Vorbehalte abzubauen, Sprachbarrieren zu überwinden und unterstützen bei weiteren Fragen im Alltag. Sprechen Sie uns gerne an! www.wind-hilft.de, kontakt@wind-hilft.de, Tel. 033762 7-7201 (tagsüber) Weitere Informationen erhalten Sie auch beim Landkreis: Landkreis Dahme-Spreewald, Sozialamt: enrico.reichert@dahme-spreewald.de, 03546 20-1529 Ihr Kontakt zu den Gemeinden: Zeuthen: gemeinde@zeuthen.de, 033762 753-500; Eichwalde: bm1@eichwalde.de, 030 67 50 2-121; Schulzendorf: gemeinde@schulzendorf.de, 033762 431-0; Wildau: stadt@wildau.de, 03375 505-410

